

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Drucksache DS0301/09	Datum 29.06.2009
Dezernat: OB	OB	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Der Oberbürgermeister	07.07.2009	nicht öffentlich	Genehmigung (OB)
Stadtrat	10.09.2009	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		X
	KFP		X
	BFP		X

Kurztitel

Schenkung der Bild-Zeitung an deutsche Landeshauptstädte

Beschlussvorschlag:

Das aus Anlass der Erinnerung an den 20. Jahrestag der friedlichen Überwindung der deutschen Teilung durch die Bild-Zeitung angebotene Mauerteil wird in der Nähe bzw. im Umfeld des ehemaligen Gefängnisses der Staatssicherheit am Moritzplatz aufgestellt.

Pflichtaufgaben	freiwillige Aufgaben	Maßnahmenbeginn/ Jahr	finanzielle Auswirkungen			
			JA		NEIN	x
	x					

Gesamtkosten/Gesamtein- nahmen der Maßnahmen	jährliche		Finanzierung		Objektbezogene		Jahr der	
	Folgekosten/ Folgelasten		Eigenanteil (i.d.R. = Kreditbedarf)		Einnahmen (Zuschüsse/ Fördermittel, Beiträge)		Kassenwirk- samkeit	
(Beschaffungs-/ Herstellungskosten)	ab Jahr							
	keine							
Euro		Euro		Euro		Euro		

Haushalt				Verpflichtungs- ermächtigung				Finanzplan / Invest. Programm			
veranschlagt:		Bedarf:		veranschlagt:		Bedarf:		veranschlagt:		Bedarf:	
Mehreinn.:				Mehreinn.:				Mehreinn.:			
				Jahr				Euro			
davon Verwaltungs- haushalt im Jahr				davon Vermögens- haushalt im Jahr							
mit		Euro		mit		Euro					
Haushaltsstellen				Haushaltsstellen							
				Prioritäten-Nr.:							

federführendes/r Amt/FB BOB	Sachbearbeiter	Unterschrift AL/FBL Herr Ruddies
--------------------------------	----------------	-------------------------------------

verantwortlicher Beigeordneter	Dr. Trümper Unterschrift	
-----------------------------------	-----------------------------	--

Termin für die Beschlusskontrolle	08.10.2009
-----------------------------------	------------

Begründung:

Der Chefredakteur der Bild-Zeitung, Kai Diekmann, hat angeboten, allen Landeshauptstädten in Erinnerung an die friedliche Überwindung der deutschen Teilung zum 20. Jahrestag des Mauerfalls ein Mauerteil zu schenken. Über diese Absicht wurde der Verwaltungsausschuss des Stadtrates am 08. Mai 2009 informiert und dazu nachfolgend äußerten sich die im Stadtrat vertretenen Fraktionen mit Vorschlägen, an welchen Orten im Stadtgebiet von Magdeburg die Aufstellung des Mauerteils erfolgen könnte.

Im Einzelnen liegen der Verwaltung folgende Stadtortvorschläge vor.

1. future! Die junge Alternative: Nähe des Domes bzw. Domplatz/Alte Staatsbank
2. Bund für Magdeburg: Elbauenpark
3. FDP: Lothar-Kreyssig-Straße
4. DIE LINKE: Freifläche unterhalb der Klostermauer (nahe dem „Gewächshaus“;
vor den Stadtmauerresten im Bereich der Magdalenkapelle;
Im Grünbereich unterhalb der Johanniskirche
5. CDU: Domumfeld/Nähe Bürgerdenkmal
6. SPD: Vor oder auf dem Gelände des ehemaligen Stasi-Gefängnisses am Moritzplatz
7. Bündnis 90/Die Grünen: Einbeziehung bei einer Neu- bzw. Umgestaltung der Sebastiankirche in Verbindung mit der Achse Dom und Bürgerdenkmal;
Südliche Seite des Alten Rathauses, Richtung Hartstraße;
Nähere Umgebung des Bürgerdenkmals (Nordwestseite Dom), direkt vor das Hauptportal des Doms

Mehrere Vorschläge stellen darauf ab, das Mauerteil in Verbindung zum Dom und zu dem bereits bestehenden Bürgerdenkmal zu bringen. Grund für diese Überlegungen ist, dass bei einer Aufstellung des Mauerteils in diesem Bereich eine Verbindung zu den Montags-Demonstrationen und der friedlichen Revolution von 1989 hergestellt werden kann.

Der Vorschlag zur Aufstellung des Mauerteils in der Nähe des ehemaligen Stasi-Gefängnisses folgt einem ähnlichen Gedanken, hier jedoch der Überlegung, dass die Mauer als Symbol der Unfreiheit in direktem Zusammenhang zum Unterdrückungsapparat der Staatssicherheit zu sehen ist.

Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile der vorgebrachten Aufstellungsorte schlägt die Verwaltung vor, die Aufstellung des Mauerteils in der Nähe des ehemaligen Gefängnisses der Staatssicherheit am Moritzplatz vorzunehmen. Folgende Überlegungen liegen dem Entscheidungsvorschlag zu Grunde.

1. Im Bereich des Domes gibt es bereits mehrere Denkmale, die sowohl den Opfern des Nationalsozialismus gewidmet sind, wie auch an die friedliche Revolution von 1989 erinnern. Des Weiteren ist der Domplatz bereits ein einzigartiges Ensemble verschiedener Architekturen, welches durch die perspektivisch vorgesehene Neugestaltung des Domplatzes noch erweitert werden soll. Die Aufstellung des Mauerteils würde in diesem Bereich keine entscheidende Bereicherung, sondern allenfalls eine Ergänzung darstellen.
2. Der Vorschlag, das Mauerteil unterhalb des Klosters, vor den Mauerresten der Magdalenenkapelle oder unterhalb der Johanniskirche aufzustellen, wäre eine aus Sicht der Verwaltung wenig aussagekräftige Lösung, da das Mauerteil an diesen Orten lediglich wie abgestellt wirken würde. Dasselbe trifft auf den Vorschlag zu, das Mauerteil im Elbauenpark aufzustellen. Hier tritt zusätzlich noch hinzu, dass das Mauerteil dann in einem bewirtschafteten Park stehen würde, der nicht frei zugänglich ist.
3. Der Vorschlag, das Mauerteil in die Neu- bzw. Umgestaltung des Areals der Sebastiankirche zu integrieren, wäre zwar eine denkbare Lösung, angesichts der Notwendigkeit der Aufstellung noch in diesem Jahr jedoch, ist dieser Vorschlag unrealistisch.
4. Mit dem Vorschlag der Aufstellung in der Nähe des ehemaligen Gefängnisses der Staatssicherheit am Moritzplatz wäre ein klarer thematischer Bezug gegeben. Das Areal des Moritzplatzes würde zudem um ein Stück geschichtlicher Erinnerung angereichert werden, bei dessen Aufstellung auch keine denkmalschutzrechtlichen Aspekte zu berücksichtigen wären.

Der Vorschlag der Verwaltung stellt eine Abwägung der Vor- und Nachteile aus den Standortvorschlägen der Fraktionen dar und ist insofern ein Kompromissvorschlag, da sich alle Vorschläge der Fraktionen nicht auf einen Nenner bringen lassen.